

# Mittelpunkt Europas

## Beschreibung:

Nahe dem Dorf **Trebusa** (Delowoje, ukrainisch Ділове) in der Ukraine steht ein Steinmonument, das in Beschreibungen als symbolisches Denkmals für den Mittelpunkt Europas bezeichnet wird. Die am zwei Meter hohen Steinmonument angebrachte Gedenktafel weist ihn als Urmarke des Präzisionsnivellements aus. Das Denkmal überlebte zwei Weltkriege und das Sowjetsystem. Da die geodätische Marke offenbar zu bescheiden wirkte, wurde 1977 zusätzlich eine moderne, 7,20 Meter hohe Stele als Mittelpunktssymbol errichtet.



Fotos: Christoph Twaroch

Die (fehlerhafte) lateinische Inschrift lautet:

LOCUS PERENNIS  
DILIGENTISSIMAE CUM LIBELLA LIB  
RATIONIS QUAE EST IN AUSTRIA  
ET HUNGARIA CONFECTA CUM MEN  
SURA GRADUM MERIDIONALIUM ET  
PARALLELOUM QUAM EUROPEUM  
MDCCCLXXXVII

*Hauptfixpunkt  
des Präzisions-Nivellements  
in Österreich-Ungarn  
ausgeführt in Verbindung mit der  
Europäischen Gradmessung  
1887*

## Historie:

Der polnische Astronom, Mathematiker und Kartograf Szymon Antoni Sobiekraski (auch: Sobiekras, Sobiekraskowski), nahm im 18. Jahrhundert eine der frühesten bekannten Berechnungen des europäischen Zentrums vor. Sobiekraski führte an der Akademie in Vilnius eine geometrische Analyse der damals bekannten europäischen Grenzen durch und kam zu dem Ergebnis, dass der Mittelpunkt Europas in der Nähe des heutigen **Suchowola** (Polen) liege. Der Punkt wurde auf Karten des polnischen Königreichs als „Środek Europy“ (Mitte Europas) markiert. Im Ortszentrum von Suchowola weist ein großer Findlingsstein mit Inschrift darauf hin.



wikipedia.com



Mitte des 19. Jahrhunderts errechnete das Militärgeographische Institut der Österreichisch-Ungarischen Monarchie den 939 Meter hohen **Tillenber** (Dyleň) in der Nähe der böhmischen Stadt Eger (Cheb) in Tschechien als den geographischen Mittelpunkt Europas. Heute kennzeichnet ein Stein auf dem Gipfel diesen Punkt.

wikipedia.com

1881 wurden in Ostgalizien, in der Bukowina und in Siebenbürgen Nivellements durchgeführt. Die Arbeiten stand im Zusammenhang mit den Vermessungsarbeiten, die zum Bau der Eisenbahnlinie Rachiw–Sighetu Marmatiei (Máramarossziget) erforderlich waren. Vinzenz Haardt von Hartenthurn schreibt in seinem Bericht „*Die Tätigkeit des k. u. k. Militärgeographischen Institutes in den letzten 25 Jahren (1881 bis Ende 1905), Wien, 1907*“: 1881: Nivellements in Ostgalizien, in der Bukowina und in Siebenbürgen. Errichtung der Nivellement-Hauptfixpunkte im Rothenthurm-Passe und bei Trebusa (im oberen Theißtale). Die Einrichtungen der Urmarke wurde bei **Trebusa** vom 22. bis 28. Oktober 1887 bewerkstelligt.

Zitiert nach Zeger, *Die historische Entwicklung der staatlichen Vermessungsaufgaben (Grundlagenvermessungen) in Österreich, Band I, Seite 747*

## Der Mittelpunkt Europas

Der Mittelpunkt Europas lässt sich nicht eindeutig festlegen. Je nachdem, wie man Europa definiert und welche Berechnungsmethode man verwendet, landet man an unterschiedlichen Orten.

- Unterschiedliche geografische Definitionen von Europa

Die äußeren Grenzen Europas zu Asien sind nicht eindeutig festgelegt. Je nachdem, ob man den Ural, den Kaukasus, bestimmte Flüsse oder politische Grenzen einbezieht, verändert sich die Form des Kontinents – und damit auch sein Mittelpunkt.

- Berechnungsmethode

Schwerpunktmethode

Rechnerische Ermittlung des geometrischen Schwerpunkts der Fläche eines zweidimensionalen Modells des Kontinents.

Extrempunkte-Methode

Bestimmung des Mittelpunktes zwischen dem nördlichsten, südlichsten, westlichsten und östlichsten Punkt Europas.

Mittelpunkt der konvexen Hülle (Umrissform wie ein gespanntes Gummiband)

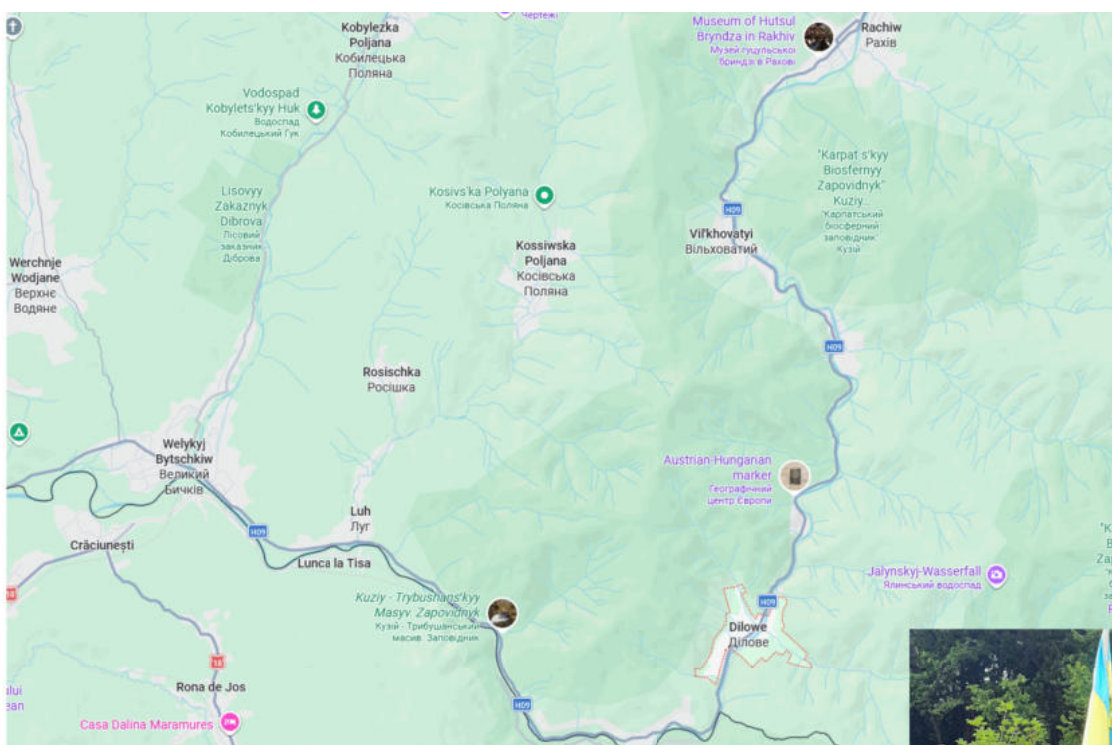
Ermittlung jenes Orts, welcher sich am weitesten von jedem Punkt der äußeren Grenze des Kontinents entfernt befindet.

Jede Methode liefert einen anderen Punkt. Da alle Methoden auf einem zweidimensionalen Kartenmodell basieren, führen zusätzlich die jeweils verwendeten Kartenprojektionen zu unterschiedlichen Ergebnissen.

Otto Kloiber hat sich in seinem Artikel „Die Identität von Punkten des MGI-Gradmessungsnetzes mit imaginativen Mittelpunkten Europas“, Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie 75. Jahrgang/1987/Heft 1, auch mit dem Gedenkstein in Trebusa befasst. Er schreibt dazu: „Sehr bemerkenswert ist die Meinung des französischen Institutes für Geographie zu dieser Auseinandersetzung: ‚Das Ergebnis fällt je nach den Voraussetzungen, von denen man für die Vermessung ausgeht, unterschiedlich aus. Eine absolute Wahrheit gibt es da nicht, denn es geht u.a. darum, ob zu den rein geometrischen Kriterien noch andere berücksichtigt werden.‘ Diese salomonische Stellungnahme gilt wohl auch für das Zentrum Europas und dessen vermeintliche Kennzeichnung in Form des Stein-Monuments über einer erhalten gebliebenen Urmarke des k. k. Militärgeographischen Instituts in Delowoje.“

### Lage:

Koordinaten 47° 57' 46" N, 24° 11' 14" O



<https://www.google.com/maps>

Heute befindet sich in der Nähe des Monuments das Tourist Information Centre „The Centre of Europe“ des Carpathian Biosphere Reserve.



Zusammengestellt von Christoph Twaroch, 10. Jänner 2026

<https://www.google.com/maps>